

STELLENMARKT

INSERATESCHLUSS:
Samstag-Ausgabe: Donnerstag, 8.00 Uhr

Alexanderstrasse 24, 7001 Chur
Tel. 081 255 83 83, Fax 081 255 83 84
Agenturen in Arosa, Bonaduz, Ilanz, Lenzerheide
und Thusis

IM INTERNET ABRUFBAR UNTER:
stellen.suedostschweiz.ch

Monochrome und polychrone Zeitverständnisse

Wir alle leben in einer Umwelt, die wir durch unsere im
bisherigen Leben gemachten Erfahrungen wahrscheinlich als
«normal» bezeichnen würden. Wir alle stellen die grauen
Kehrichtsäcke heraus, nehmen nach der Arbeit abends
einen Apéro, und im Oktober sammeln wir Baumnüsse.

Von Harald Löhndorf*

Alles hat seine natürlichen Zyklen, die wir «normalerweise» nicht hinterfragen, was sollten wir auch am Kommen des Frühlings und der anderen Jahreszeiten ändern oder ändern wollen? Diese natürlichen Zyklen und Zeiten bringen uns leicht dazu zu glauben, dass dies auch die Zeit im Allgemeinen betrifft, dass die Zeit so ist, wie sie ist, und damit hat es sich.

Wir gehen davon aus, dass das Zeitverständnis in unserer Kultur so wie der ewige Zyklus der Jahreszeiten und den Wechsel von Tag und Nacht universell vorgegeben und «normal» ist. Dabei übersehen wir, dass unser täglicher Umgang mit der Zeit nicht ebenso universell gültig, sondern ein spezielles kulturelles Konzept ist. Verschiedene Kulturen haben verschiedene Zeitkonzepte. Die Mitglieder einer Kultur haben sich in einem historischen Prozess untereinander auf ein bestimmtes, nun vorherrschendes Zeitkonzept geeinigt, das uns heute weitgehend unbewusst ist.

Verschiedene Zeitverständnisse

Man kann z. B. zwischen monochronen und polychronen Zeitverständnissen unterscheiden. Monochrome Men-

schen sehen die Zeit als etwas fast Materielles an, als eine Ressource, die knapp werden kann und die man folglich gut verwalten muss. So kann man Zeit gewinnen, verlieren, sie sparen oder vergessen. Tätigkeiten werden durch Agenden geregelt, damit sie nacheinander wie Perlen auf einer Kette entlang dem Zeitverlauf aufgereiht und erledigt werden können. Denn Zeit ist Geld und Pünktlichkeit wichtig.

Polychrone Menschen dagegen leben in der Zeit. Für sie ist die Zeit ein Element der Natur und nicht beeinflussbar, wie kann man da Zeit planen, sparen, verlieren? Tätigkeiten werden der Wichtigkeit nach ausgeführt und unterbrochen, wenn sie deren erlangen. Oder gleichzeitig ausgeführt, wenn es sein muss. Zeit ist einfach da und Warten normal, weil ja alle Menschen genug Zeit haben.

Heute ist die beste Zeit

Und wovon man genug hat, von dem gibt man gern ab. Der am 31. März in

Chur gegründete Verein Ziiitbörse Chur und Umgebung (www.ziitboersa.ch) hat seit seiner Gründung die Zahl seiner Mitglieder mehr als verdoppelt. Diese Menschen haben Zeit als Basis für den Austausch von kleinen Dienstleistungen genommen, hier den Hund spazieren führen, da Lampen anbringen und dort Spanisch lernen. Und die Zeit ist für alle gleich: Eine Stunde ist eine Stunde. Und wenn dabei dann noch Menschen zusammenkommen, die Zeit füreinander haben, ist der Vereinszweck erfüllt. Und egal, ob monochron oder polychron eingestellt, für alle ist heute die beste Zeit.

*Harald Löhndorf ist Professor an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur und Vizepräsident des Vereins Ziiitbörse Chur und Umgebung.

Der Verein Ziiitbörse Chur und Umgebung trifft sich regelmässig an jedem ersten Donnerstag im Monat zu einem «Tausch-Träff». Informationen zum Verein findet man unter www.ziitboersa.ch oder per Post an Verein Ziiitbörse, Postfach 708, 7001 Chur.



Zeit ist ein kostbares Gut.
Bild Keystone